

Kraftwerk bringt den Lünern keine Vorteile - nur Nachteile

Betreff: Steag/Evonik-Kohlekraftwerk

Wie verlogen sind die Argumente der Kraftwerksbetreiber, die dem besorgten Bürger suggerieren, dass durch den Bau eines neuen Kraftwerkes ein Altes abgeschaltet wird? Bezogen auf das Steag Kraftwerk in Lünen bedeutet dies, dass ein altes Kraftwerk mit einer Leistung von 500 MW abgeschaltet wird und dieses durch ein neues Kraftwerk mit einer Leistung von 850 MW ersetzt wird. Rein mathematisch ist das Neue um 70 Prozent größer. Wir geben also 1 ab und erhalten 2,7 hin-

zu.

Sicherlich erhalten die Lünener Bürger, wie schon beim Trianel Kraftwerk die bestverfügbare Technik mit einer Führung der Rauchgase durch einen Kühlturmschornstein, mit dem Nachteil für Lünen, dass die Abgase direkt in Lünen wieder herunterkommen.

Sicherlich erhalten die Lünener Bürger beim Bau eines neuen Evonik-Kraftwerkes keine zusätzlichen Arbeitsplätze, denn jede Neuinvestition, eingehend mit Rationalisierungsmaßnahmen, kostet erst einmal Arbeitsplätze.

Sicherlich zahlt die Fa. Steag/Evonik auch beim Bau eines neuen Kraftwerkes in Zukunft keinen einzigen Euro-Gewerbesteuer in den doch so arg gebeutelten Stadtsäckel der Stadt Lünen.

Sicherlich werden auch im neuen Kraftwerk der Fa. Evonik, wie auch bereits in dem Alten, 20% der Feuerungswärmeleistung durch das Zufeuern von genehmigten Sekundärbrennstoffen wie Tiermehl, Blutmehl, Knochenmehl und Klärschlamm genehmigt und somit schon jetzt zu eine 20 Prozent Müllverbrennungsanlage umfunktioniert.

Sicherlich überlassen CDU und SPD es lieber dem Nachwuchs der SPD (Jusos) und der FDP, in der angespannten Kraftwerksdiskussion die Evonik-Katze aus dem Sack zu lassen, als selber noch einmal Biss- und Kratzspuren beim Sacköffnen davonzutragen.

Sicherlich werden die Fragen zum Neubau des Evonik-Kraftwerkes nicht weniger. Aber eines ist sicher: „wir Grüne stellen sie“, auch wenn Sie noch so unangenehm sind.

Ingbert Kersebohm
Ratsvertreter B90/Grüne
Im Siepen 3
44536 Lünen

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

**Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: lunen@westfaelische-rundschau.de**

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.